



## LAJH-KINDERGARTEN-WETTBEWERB ENTSCHIEDEN

Ein Teil des ersten Preises des Wettbewerbes



Der zweite Preis des Kindergarten-Wettbewerbes



Die Kinder der drei Preisträger-Kindergärten treten zum Gruppenfoto an.  
Mehr auf Seite 7.



Dies bekam den dritten Preis des Kindergartenwettbewerbes de LAJH

Fotos: Regina Kerpen & et

LEITARTIKEL:

### Schwarz-gelbe Koalition – und nun?

AUS DEM INHALT:

Politbarometer-Ergebnisse  
Satire Validierungsunterlagen  
Info Scheinselbständigkeit

## HEFTTHEMEN IN KÜRZE

**Die neue Koalition** kommt in der Gesundheitspolitik nicht recht in die Gänge. Dr./RO Eric Banthien setzt sich in seinem Leitartikel damit kritisch auseinander.

**Das Politbarometer** der Hamburger Zahnärzte wurde im Februar befragt. Die Ergebnisse finden Sie ab Seite 4.

**Die LAJH** lud im Januar wieder alle Hamburger Kindergärten zu einem Bastelwettbewerb ein. Diesmal sollte etwas aus alten Zahnbürsten gebastelt werden. Die Preise wurden im Februar überreicht. Mehr ab Seite 7.

### LEITARTIKEL

3 Da hatten wir uns so gefreut ...

### NACHRICHTEN

- 4 Politbarometer der Hamburger Zahnärzte:  
Mit neuem Schwung ins Jahr 2010
- 7 Preisverleihung LAJH-Wettbewerb  
„Wir basteln etwas aus alten Zahnbürsten“
- 10 „Herr Ober, die Validierungsunterlagen bitte“
- 11 Fortbildung Zahnärzte April 2010
- 12 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen April 2010
- 12 In Greifswald: 17. Kurs mit Dentalhygienikerinnen  
aus den USA
- 13 Zwischen „Digger-äh“ und „was soll ich werden“?
- 19 Persönliches

### MITTEILUNGEN DER KAMMER

- 14 Der Ehrenkodex der Hamburger Zahnärzteschaft
- 15 Ehrenkodex im Aufwind
- 16 Scheinselbständigkeit
- 17 GOZ-Ecke – Heute: Gebührennummer 600 GOZ
- 17 Ungültige Ausweise
- 17 Bezirksgruppen
- 17 Ergebnisse der ZFA-Winterprüfung 2010

**Einen satirischen Artikel** der besonderen Art haben zwei Vorstandsmitglieder der Kammer auf Seite 10 geschrieben.

**Der Ehrenkodex** der Hamburger Zahnärzte bekam durch eine Veranstaltung Aufwind. Mehr dazu ab Seite 15.

**Rechtsanwalt Sven Hennings** setzt sich auf Seite 16 mit dem Thema Scheinselbständigkeit auseinander.

### MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG

- 18 Zahlungstermine 1. Halbjahr 2010
- 18 Zulassungen als Vertragszahnärzte
- 18 Termine 2010 für den Online-Datenversand
- 18 Abgabetermine 1. Halbjahr 2010
- 18 Sitzungstermine 2010/Zulassungsausschuss

### MITTEILUNGEN DES VERLAGES

- 20 Kleinanzeigen
- 21 Dental informa im Oktober in Hannover
- 22 GABA: Praxisorientierte Fortbildung zum Thema  
Erosion
- 22 Neuer Service der EOS Health AG
- 22 CEREC wird 25
- 22 BEGO-Praxis sichert Wettkampf-Einsatz und lässt  
Sieger lächeln
- 23 2. Veranstaltung des Zafariclub Hamburg – wieder  
ein voller Erfolg
- 23 Dr. Mathias Krebs neuer Vorstand von Flemming  
Dental

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg, Tel.: 73 34 05-0, Fax: 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und  
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 361 47-0, Fax: 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de

**Verlag und Anzeigen:** Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24, 22395 Hamburg, Tel.: 60 04 86-0, Fax: 60 04 86-86

**Druck:** Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 n, 22761 Hamburg, Tel.: 89 10 89

**Redaktion:** Gerd Eisentraut, Tel.: 73 34 05-17, Fax: 73 34 05 99 17, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: gerd.eisentraut@zahnaerzte-hh.de

**Redaktions-Sekretariat:** Regina Kerpen, Tel.: 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt.

Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

## DA HATTEN WIR UNS SO GEFREUT ...

... als die schwarz-gelbe Koalition möglich wurde. Endlich zwei Regierungspartner, die miteinander können, so dachten wir, und auch die gleichen Ziele verfolgen. Die Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung wird auf sichere Beine gestellt, die private Krankenversicherung behält ihre Existenzberechtigung, der freiberufliche (Zahn)Arzt bleibt das Rückgrat der Gesundheitsversorgung. Ach, manch Zähre der Dankbarkeit netzte da unsere Wangen.

Gekommen ist es ja leider (bisher zumindest) ganz anders. Dauerstreit hindert die Koalition am Arbeiten. Die CDU in Gestalt unserer Kanzlerin bedauert öffentlich, dass sie nicht mehr in der kuscheligen großen Koalition regieren kann. Ihre Forderung nach versicherungstechnisch korrekt berechneten Beiträgen für die Krankenversicherung (Gesundheitsprämie) hat sie inzwischen ganz vergessen. Die CSU bekämpft diese Prämien sogar lautstark, als hätte sie nicht vor fünf Jahren dafür gestanden.

Dabei ist das Problem doch recht klar: Die gesetzliche Krankenversicherung braucht genug Geld, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Wie das eingesammelt wird, ist zunächst einmal eher zweitrangig. Aber das Geld reicht nicht aus, weil die Kassenbeiträge zum Opfer von Transferleistungen geworden sind. Die Lohnnebenkosten wurden in unserem Land zum Götzen erhoben, obwohl unsere internationale Konkurrenzfähigkeit wahrlich nicht im Billigsegment verteidigt wird. Dadurch wurde dem Gesundheitswesen Substanz entzogen ebenso wie durch Nachlässe zugunsten der Renten- und Arbeitslosenversicherung. Ein Versicherungsbeitrag, der sich nach dem Einkommen richtet, ist absurd. Der soziale Ausgleich muss im Steuerwesen stattfinden, nicht im Gesundheitswesen. Das ist auch wesentlich sozialer, denn dann zahlen alle mit, nicht nur die Lohn- und Gehaltsempfänger. Das ist unseren Politikern aber anscheinend nicht klar. Überhaupt ist deren Wissensstand erschreckend.

Von der Bürgerversicherung bis zur Kopfpauschale, über die Heranziehung aller Einkommensarten, bzw. Beiträgen aller Versicherten bis hin zur Einbeziehung von Steuermitteln gibt es so viel zu erklären, was unsere Politiker mehrheitlich noch nicht verstanden haben. Die Zusatzbeiträge sind da noch ein amüsanter Detail am Rande. Von der CDU/CSU in der großen Koalition in die Reform hineingeboxt, als Gestaltungselement für die Kassen und als vorbereitende Übung für die von der Union gewollte Gesundheitsprämie, wurden sie direkt nach Inkrafttreten der Reform von Politikern derselben Union schon verteufelt. Und jetzt hören wir dieselben Parolen wie seinerzeit von Frau Ulla: Eine Kasse, die Zusatzprämien erhebt, kann nicht wirtschaften und sollte schnellstens gewechselt werden. Die Kanzlerin selbst muss darauf hinweisen, dass die Möglichkeit Zusatzbeiträge, zu verlangen, geltendes Recht ist. Ein rechter Affenzirkus!

Auch treiben uns die Selektivverträge um. Da handelt es sich um die Fortführung des alten Einkaufsmodells, wobei man aber jetzt immer schauen muss, wer wen einkauft. Den meisten Ärger macht zurzeit der Vertrag, den die indento AG mit der DAK und vielen anderen Kassen sowie einigen Zahnärzten gemacht hat. Die indento AG ist eine Tochter der IMEX GmbH, die billigen Zahnersatz aus Fernost importiert. Durch diese Verträge bindet sie die Zahnärzte an sich, um ihren Zahnersatz zu verkaufen. Die Krankenkassen bieten ihren Versicherten billigen Zahnersatz und nutzen das als Reklame. Und der Zahnarzt erhält Patienten zugewiesen ... alle sind glücklich. Aber die anderen Zahnärzte natürlich nicht, denn hier betreiben Krankenkassen Patientennavigation. Das ist ein direkter Eingriff in das Vertrauensverhältnis zwischen Zahnarzt und Patient. Außerdem bieten einige Kassen ihren Patienten in dem Vertrag auch noch eine kostenlose Zahnreinigung an, die der Zahnarzt dann zu einem Festpreis von 50 Euro erbringen muss. Das ist ein Dumpingpreis, zu dem die Zahnreinigung regulär nicht erbracht werden kann. Das schlechte Beispiel könnte aber dazu führen, dass Patienten auch von anderen Zahnärzten fordern, die Zahnreinigung zu diesem Preis zu erbringen.

Dabei haben die Patienten von dem „zuzahlungsfreien Zahnersatz“ weniger, als sie zunächst glauben. Wirklich zuzahlungsfrei ist der Zahnersatz nur, wenn der Patient sein Bonusheft zehn Jahre lückenlos geführt hat und wenn er strikt nur die Kassenversorgung nimmt. Zusätzliche Bedingung ist bei manchen Versorgungen, dass der Zahnarzt auf einen Teil seines Honorars verzichtet, was der Qualität der Ausführung auch nicht zugutekommen dürfte. Und natürlich müssen der

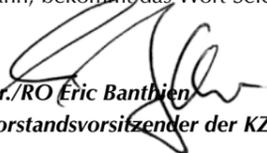


Autor  
Dr./RO Eric Banthien

Zahnarzt und der Patient mit dem vorlieb nehmen, was das IMEX-Labor zu bieten hat. Der Patient hat also keine freie Arztwahl und gemeinsam mit dem Arzt keine freie Wahl des ausführenden Labors.

Es gibt aber auch positive Beispiele von Verträgen außerhalb des Kollektivvertragssystems. Eine Kasse bietet zum Beispiel einen Vertrag zur Zahnprophylaxe bei Schwangeren und Kleinkindern. Dieser Vertrag verfolgt ein sinnvolles Ziel und steht allen Zahnärzten, die daran teilnehmen wollen, offen. Die Vorsorgeleistung, die auch eine Zahnreinigung enthält, wird bezuschusst und ist nicht mit einem Festpreis versehen. Die Zusammenarbeit mit Gynäkologen und Kinderärzten verstärkt den gesundheitsfördernden Effekt.

Der freie Vertragswettbewerb ist politisch gewollt, und wir Zahnärzte müssen uns dem stellen. Die Patienten allerdings auch; und da macht es schon Sinn, als Patient zu schauen, auf welchen Vertrag meiner Kasse lasse ich mich ein? Bringt er mir etwas, oder lasse ich nur zu, dass meine Wahlfreiheit eingeschränkt wird? Muss ich mich um eines Vorteils willen gängeln lassen, oder kann ich mit einem einfachen Gespräch mit dem Zahnarzt meines Vertrauens denselben Effekt erzielen? Eine Checkliste für Selektivverträge wäre da nützlich. Für Zahnärzte hat die KZBV so etwas auch schon entworfen. Vielleicht sollten wir einmal so etwas Ähnliches für Patienten anbieten? Dazu aber müsste die verfasste Zahnärzteschaft erst einmal einig sein über das Thema, und das dauert noch! Die Haare könnte man sich raufen über die Zeit, die verschwendet wird mit Koalitionsquerelen, aber auch mit Streit unter der verfassten Zahnärzteschaft. Dabei ist es so einfach: Der Vertragswettbewerb kommt, da sollen die Verträge wenigstens vorteilhaft sein für die Zahnärzteschaft im Ganzen. Wir müssen unsere Positionen als Körperschaften nutzen, um gute Verträge für unsere Zahnärzte an Land zu ziehen. Und wir müssen dafür sorgen, dass diese Verträge für alle Kollegen offen sind. Dass niemand mitmachen muss, aber jeder mitmachen kann. Diese Verträge dürfen das Budget nicht schmälern, und sie müssen den Patienten wie den Zahnärzten einen Zusatznutzen bringen. Wenn dann der Zahnarzt daraus die für ihn und seine Patienten sinnvollen Verträge auswählen kann, bekommt das Wort Selektivvertrag einen völlig neuen Klang!

  
**Dr./RO Eric Banthien**  
 Vorstandsvorsitzender der KZV Hamburg

**POLITBAROMETER DER HAMBURGER ZAHNÄRZTE: MIT NEUEM SCHWUNG INS JAHR 2010**

Das Politbarometer der Hamburger Zahnärzte hat erheblichen Zuwachs bekommen. Rund 25 neue Teilnehmer vergrößerten nach einem Aufruf im Kammerrundschreiben für die Februarumfrage den Kreis. Der Kern ist erhalten geblieben. Kammer und KZV sagen Danke für die Bereitschaft, das bewährte Umfragemedium der Körperschaften mit frischem Futter zu versorgen.

Die „Neuen“ veränderten allerdings nur wenig die Struktur der Befragten. Die relative Beteiligung von Zahnärztinnen erhöhte sich etwas von 24 auf 30 Prozent. Damit sind Teilnehmerinnen gemessen an der Zusetzung der Hamburger Zahnärzte allerdings immer noch um rund 10 Prozent unterrepräsentiert. Das Durchschnittsalter der Befragten erhöhte sich geringfügig von bisher 47 auf knapp 49 Jahre. Bei der Frage,

wie viele Behandler in der Praxis des Befragten arbeiten, nahm die Einzelpraxis deutlich ab zugunsten der Praxen mit zwei Behandlern. Auf die allgemeine Stimmung der Befragten hatte die Blutauffrischung wenig Auswirkungen. Aber dazu mehr am Ende. Zur Auswertung der Februarbefragung: Der neue FDP-Gesundheitsminister Dr. Philipp Rösler hat sich auf die Fahne geschrieben, eine Kopfpauschale in kleinen Schritten einzu-

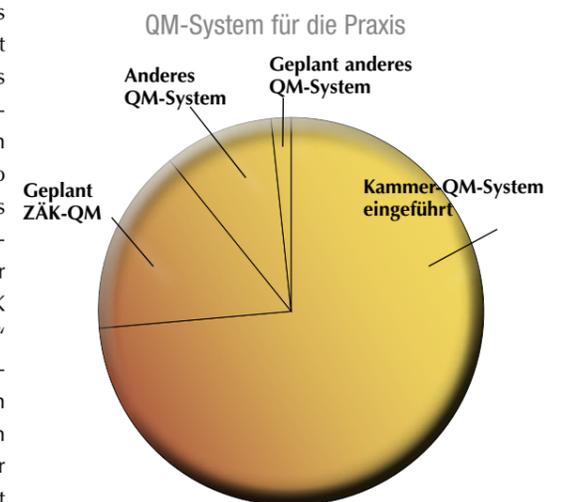
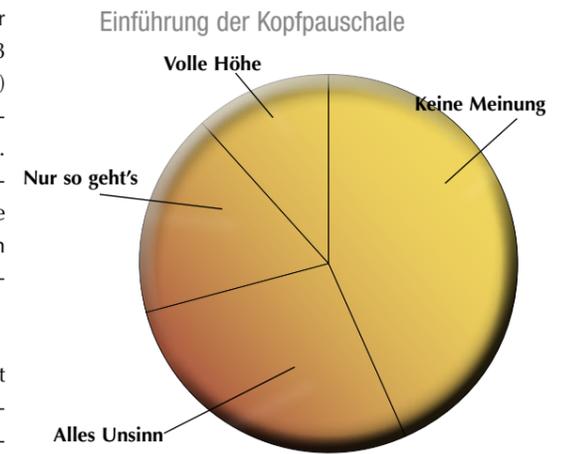
führen. Fast 30 Prozent der Befragten lehnen eine Kopfpauschale zur Einzelziehung von Krankenkassenbeiträgen als „Unsinn“ ab. Sie stehen damit einer ähnlich großen Gruppe von Zahnärzten gegenüber, die die Kopfpauschale als richtige Maßnahme ansehen. Über 40 Prozent der befragten Zahnärzte hatten sich allerdings noch keine Meinung gebildet. Hier besteht also noch reichlich Spielraum für politische Willensbildung.

Auch ohne das umstrittene Wort „Selektivverträge“ in der Frage polarisiert diese von der Politik gewünschte vertragliche Gestaltungsfreiheit zwischen Krankenkassen und Ärzten auch die Antworten der Teilnehmer des Politbarometers der Hamburger Zahnärzte. Über die Hälfte von ihnen würde „solche Verträge“ nicht unterschreiben. Punktum. Aber knapp 38 Prozent der Befragten würde sich immerhin solche Verträge erst einmal sorgfältig ansehen. Nur einer der Befragten outete sich als Kollege oder Kollegin, der/die bereits einen Selektivvertrag unterschrieben hat. Die Diskussion in den Gremien kann noch spannend werden.

Im Ballungsraum Hamburg verspüren die Hamburger Zahnärzte teilweise deutlichen Wettbewerbsdruck durch Kolleginnen und Kollegen. Nur eine Minderheit von vier Prozent hat keinen Druck, und 38 Prozent klagen über „wenig“ Wettbewerb. Jeder zweite der befragten Zahnärzte empfindet allerdings „starken“ und fast sechs Prozent sogar „sehr starken“ Wettbewerbsdruck. Er äußert sich nach Meinung der Befragten in erster Linie in der Preisgestaltung (59

Prozent), dem Verhalten gegenüber Patienten (55 Prozent), Werbung (48 Prozent), Öffnungszeiten (41 Prozent) sowie Selbstzahlerangeboten (23 Prozent) und Gefälligkeiten (13 Prozent). Das Thema Überweisung spielt in diesem Zusammenhang nur eine geringe Rolle. Die Entwicklung der Antworten auf diese Frage bei späteren Untersuchungen dürfte spannend werden.

Auch Zahnärzte sind im Internet zwangsweise einem Ranking ausgesetzt. Die Vielfalt der Foren und Portale im Web vermitteln dem Patienten aber nicht eben einen klareren Blick auf das individuelle Angebot eines einzelnen Zahnarztes. Das will jetzt die AOK durch die Einführung eines eigenen Bewertungsportals im Internet ändern. Die Befragten reagieren darauf aber (noch) sehr gelassen. So sind 55 Prozent der Meinung, dass diese Bewertungsportale dem Patienten nichts bringen. 53 Prozent der Zahnärzte vermuten, dass die AOK „nur auf einer Welle mitschwimmen“ wolle. 32 Prozent stellen selbstbewusst fest, dass sie „nichts dagegen haben“, und 20 Prozent wollen sich diesem Wettbewerb gern stellen. Nur jeder zehnte Befragte hat sich mit



**ANZEIGE**



diesem Thema noch nicht beschäftigt. Ob sich in einem Jahr an der Bewertung dieser Frage etwas ändert, wird spannend zu sehen sein.

sich nicht leisten zu können. Nur ein Zahnarzt kreuzte an, dass er über den Kauf eines Fräsgerätes ernsthaft nachdenke, und vier Zahnärzte haben ein derartiges Gerät bereits. Hier ist offenbar die Industrie gefordert, bessere Angebote vorzulegen. Bei diesem Thema zeigen sich auch kleine Geschlechter-Unterschiede: 10 Prozent der teilnehmenden Frauen hätten gern so ein Gerät, aber 17 Prozent der Männer. 52 Prozent der Frauen halten so ein Gerät für sinnvoll gegenüber 64 Prozent der Männer. Keine Meinung dazu äußern 33 Prozent der Frauen, aber nur 9 Prozent der Männer. Es scheint, als ob hier mal wieder die Männer eine stärkere Neigung zum technischen Gerät beweisen.

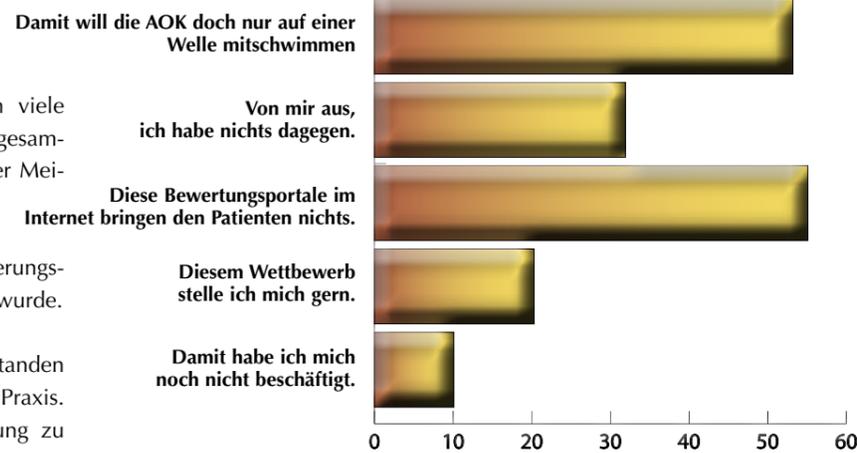
Wie üblich erfasst die letzte Frage des Bogens die allgemeine Stimmung des Befragten. Hier soll in einer Schulnote das grundsätzliche Befinden ausgedrückt werden. Wie optimistisch sind die Hamburger Zahnärzte derzeit? Mit einer Note von 2,68 ist die Stimmung nur etwas schlechter als vor einem Jahr (2,41), aber besser als im September 2009 (2,83). Hat der neue FDP-Minister hier für einen Stimmungsumschwung gesorgt?

Kammer und KZV freuen sich immer über weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Politbarometers. Bitte einfach bei der Pressestelle (per Fax 73 34 05 99 17, Mail presse@zaek-hh.de oder Telefon 73 34 05 17) melden.

et

Das QM-System der Zahnärztekammer Hamburg ist nach der Befragung des Politbarometers der Hamburger Zahnärzte das vorherrschende in den Hamburger Praxen. 70 Prozent haben sich bereits für das Kammer-

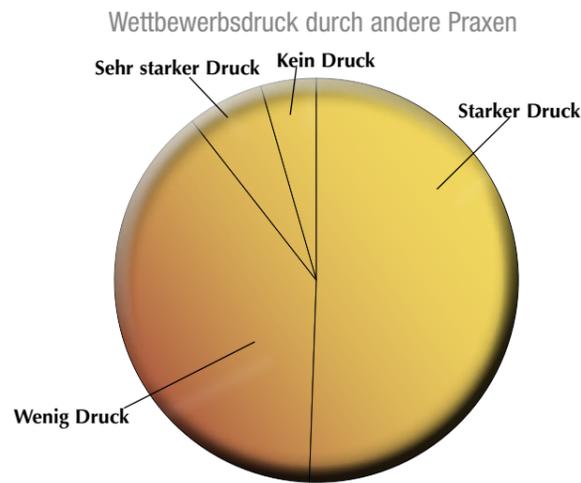
AOK-Bewertungsportal im Internet



modell entschieden, und 14,5 Prozent stehen kurz davor. Der Rest kümmert sich mithilfe eines gewerblichen QM-Systems um die Vorgaben des Gesetzgebers.

Der Markt neuer Angebote von Zahn-Zusatzversicherungen ist recht unübersichtlich. Die Krankenkassen kommen mit immer neuen Angeboten auf den Markt. Die Teilnehmer des Politbarometers der Hamburger Zahnärzte sind sich aber weitgehend (83 Prozent) einig, dass diese Versicherungen eine sinnvolle Sache sind. 44 Prozent ermutigen sogar ihre Patienten zum Abschluss einer derartigen Police. Allerdings haben offenbar auch viele bereits schlechte Erfahrungen gesammelt, denn jeder Sechste ist der Meinung, dass diese Zusatzversicherungen am Ende nicht das bringen, was von den Versicherungsvertretern einmal versprochen wurde.

Am Ende des Fragebogens standen noch zwei Fragen zur eigenen Praxis. Recht eindeutig ist die Meinung zu einem eigenen Fräsgerät. 60 Prozent halten eine solche Investition für die eigene Praxis für nicht sinnvoll. Ein Markt ist allerdings vorhanden, denn jeder siebte Befragte (15 Prozent) hätte gern so ein Gerät, meint aber, es



## PREISVERLEIHUNG LAJH-WETTBEWERB „WIR BASTELN ETWAS AUS ALTEN ZAHNBÜRSTEN“

Kindergartenkinder können auch aus alten Zahnbürsten noch kreative Dinge basteln. Das zeigten 38 Gruppen beim Kreativ-Wettbewerb „Wir basteln etwas aus alten Zahnbürsten“ der LAJH, dessen Gewinner am Mittwoch, 24. Februar, mit Preisen in Gesamthöhe von 1.700 Euro ausgezeichnet wurden.

Die Aufmachung der Exponate war sehr unterschiedlich. Da gab es verschiedene Tiere mit Zahnbürsten auf dem Rücken, ganze Geschichten rund um Zahnbürsten wurden aufgeschrieben, Handpuppen mit einer Zahnbürste gestaltet, es gab ein Tischkickerspiel, eine Autowaschstraße, ein Krokodil, einen Zahnputzroboter, und eine Einrichtung baute aus Zahnbürsten eine überdimensionale Zahnbürste und noch dazu einen Zahnputzbecher. Die ersten Preise räumten allerdings andere Exponate ab.

Einige hundert Kinder haben sich über den Wettbewerb intensiv mit dem Thema Zahnbürste beschäftigt. Dazu LAJH-Geschäftsführer Gerd Eisentraut: „Ich freue mich über diese Beteiligung und die Kreativität der eingereichten Arbeiten. Im Übrigen muss eine Zahnbürste natürlich ersetzt werden, sobald sich die ersten Borsten verbiegen.“

### PREISVERLEIHUNG

Die Preise übergab Dr. Claus St. Franz, Jury-Mitglied, Stellvertretender

Vorstandsvorsitzender der KZV. Die KZV übernahm die Kosten des Wettbewerbs.

Der erste Preis – ein Scheck über 555 Euro – ging an den „Katholischen Kindergarten Bonifatius“ in Wilhelmsburg.



Dr. Claus St. Franz überreicht einen Preis.

## ANZEIGE

Dr. Franz in seiner Laudatio zu diesem Wettbewerbsbeitrag: „Die Kinder des Katholischen Kindergartens Bonifatius stellten das Schlafzimmer der Zahnfee dar. Wer erinnert sich nicht daran, wenn ein Zahn ausgefallen war, den



dann nachts die Zahnfee unter dem Kopfkissen hervorholte und etwas

Schönes dafür liegen ließ. Nun haben wir auch eine Vorstellung davon, wie diese Zahnfee wohnt. Ihr Haus steht in der Zahnbürstenstraße. Sie schläft auf einem Bett gebaut aus Zahnbürsten un-



1. Preis

ter vielen Kissen. Sie selbst hat lange blonde Haare. Sie kann sich in einem Spiegel betrachten, der aus Zahnbürsten gebastelt wurde wie auch ein Bild auf der anderen Zimmerseite. Auch die Gardine hängt natürlich an Zahnbürsten. Der Kronleuchter besteht, man kann es schon erraten, aus Zahnbürsten. Zu einem Haus gehört ein Garten. Dafür haben die Kinder aus Wilhelmsburg eine Reihe von



3. Preis Blumen und Tieren aus Knete und Zahnbürsten erstellt.“

Den zweiten Preis – einen Scheck über 444 Euro – erhielt die Gruppe Pinguine des „Kita Poppenbütteler Weg“ aus Poppenbüttel.

Dr. Franz in seiner Laudatio zu diesem Beitrag: „Der Winter hat uns

immer noch kräftig gepackt. Schnee und Eis waren in den letzten Wochen das beherrschende Thema auf unseren Straßen. So lag es nahe, sich auch eine Winterlandschaft vorzustellen, wie dies die Kinder der Gruppe der ‚Pinguine‘ vom Kita Poppenbütteler Weg gemacht haben. Die Kinder haben eine verträumte Winterlandschaft gebastelt. Wir erkennen Personen auf Ski, verschneite Bäume und Kinder auf Schlitten. Überall stecken Zahnbürsten als Träger. Dazu ist der Basteleinsatz der Kinder sehr gut zu erkennen.“

Den dritten Preis – einen Scheck über 333 Euro – überreichte Dr. Franz an die Kindergruppe „Bärenhaus“ aus dem Kindergarten Teddybär e. V. aus Lurup.

Dr. Franz in seiner Laudatio zu dieser Arbeit: „Die Kinder haben Szenen aus dem Orient realisiert. Dazu gehört erst einmal ein großer Kaktus, dessen weiche Stacheln aus Zahnbürsten bestehen. Durch viele Details zeichnet sich die orientalische Stadt mit Minaretten, Häusern, Bewohnern

ANZEIGE

ANZEIGE

und einem Kamel aus. Dazu gibt es ausklappbar auch gleich noch ein Stück Wüste. In allen Gegenständen stecken Zahnbürsten. Die Arbeit der Kinder war für uns als Jury sehr nachvollziehbar.“ Die LAJH vergab noch vier weitere Trostpreise in Höhe von je 100 € an vier Kindergärten. Alle ausgezeichneten Arbeiten können auf der Website der LAJH unter [http://www.lajh.de/html/aktion\\_2010.html](http://www.lajh.de/html/aktion_2010.html) betrachtet werden. **et**



Achtung! Satire ...

**„HERR OBER, DIE VALIDIERUNGSUNTERLAGEN BITTE“**

*Auch in der Gastronomie gilt jetzt die neue RKI-Richtlinie zur Aufbereitung von Essbesteck, Trinkgläsern und Sushistäbchen ...*



Autoren Dr. Helmut Pfeffer (oben) und Konstantin von Laffert

Lippenstift am Proseccoglas? Einge- trocknete Reisreste am Sushibesteck? Polentakrümel an der Auflaufform? Das ist Vergangenheit! Denn nach den Zahnarztpraxen hat sich das Robert-Koch-Institut (RKI) jetzt auch die Dönerbude an der Ecke, den Italiener beim Mittagstisch und den Chinesen beim Tierheim vorgeknöpft.

Das Gastronomieproduktezertifizierungserneuerungsgesetz (Gast- prodzerternGes) sorgt endlich dafür, dass die unruhige Nacht nach dem hastigen Genuss von „Spaghetti Von- gole“ in der Mittagspause passé ist.

Konkretisiert durch die Küchenpro- dukteüberwachungsbetreiberverord- nung (KüchprodüetrV) hat die Vali- dierung von Aufbereitungsprozessen endlich auch in der Geschirraufberei- tung Einzug gehalten. Thermologger in Spülmaschinen, Chemoindikatoren Klasse 14 bei der Sterilisation von kritischem Besteck (Sushi ist roher Fisch!!!) und Desinfektionsmittelspen- der an jedem Tisch im Gastraum sind seit 1.4.2009 Standard. Sehr anspre- chend auch die neue OP-Schleuse im 5-Sterne-Restaurant an der Alster, nur die Damen waren aufgrund der bak- teriostatischen Überpuschen für ihre Pumps etwas irritiert. Ordnung muss aber leider sein, es hilft ja nichts.

Revolutionär ist darüber hinaus die nagelneue Risikobewertung des ge- neigten Restaurantgastes. Der Sulcus- blutungsindex (SBI) ist das Mindeste, was der Kellner verlangen kann, oder? Auch eine Bescheinigung über die letzte professionelle Zahnreinigung sollte bei Tischbestellung kurz ge- faxt werden, um nicht in den streng isolierten Teil des jeweiligen Etablis- sements für Patienten der Risikoklas-

sen „kritisch A“ und „kritisch B“ ab- geschoben zu werden. Wer möchte dort schon vom Kellner im Ganzkör- perkondom unter gemütlichen OP- Leuchten mit automatischer Sterilium- dusche aus der Sprinkleranlage nach jedem Gang speisen? Gesetz ist nun mal Gesetz.

Seien Sie also vernünftig und füh- ren Sie besser auch zum schnellen Kaffee beim Bäcker an der Ecke Ihr orales Antibioqramm mit. Alle Kol- leginnen und Kollegen, die sich eine Verbesserung der mauen Lage in den Praxen durch einen privat abzurechnenden „Gastro-Index“ er- hoffen, muss ich leider enttäuschen: Der Gesundheitsminister und die Ver- braucherschützer haben sich auf eine „Bematisierung“ der parodontalen In- dexterhebung geeinigt – leider streng budgetiert!

**Dr. Helmut Pfeffer  
Konstantin von Laffert**

**ANZEIGE**

FORTBILDUNG ZAHNÄRZTE APRIL 2010			
Datum	Kurs Nr.	Thema/Referent	Gebühr
07.04.10	31039 A chir	Operationskurs Zahnärztliche Chirurgie Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg	€ 150,--
07.04.10	40174 inter	Notfälle in der zahnärztlichen Praxis, lebensrettende Sofortmassnahmen, Kurs I – Grundkurs Hans-Peter Daniel, Lütjensee/Alfred Schmücker, Hamburg	€ 80,--
07.04.10	70023 rö	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 a RöV mit Erfolgskontrolle Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg	€ 60,--
09./10.04.10	40184 praxisf	Auftreten – Präsenz – Persönliche Wirkung (Grundkurs) Helga Sanne, Hamburg/Prof. Dr. Ingrid Sanne, Hamburg	€ 450,--
10.04.10	40182 inter	Hilfe bei Zähneknirschen und Kieferspannung – Eutonie Gerda Alexander – eine körperpädagogisch-therapeutische Arbeitsweise zur Tonusflexibilität Karin Coch, Hamburg	€ 170,--
12.04.10	38 kons	Wissenschaftlicher Abend Neue Indikationen für direkte Kompositrestaurationen im Front- und Seitenzahnbereich Prof. Dr. Dr. Hans Joerg Staehle, Heidelberg	keine Gebühr
14.04.10	40175 inter	Notfälle in der zahnärztlichen Praxis, lebensrettende Sofortmaßnahmen, Kurs II – Intensivkurs Hans-Peter Daniel, Lütjensee/Alfred Schmücker, Hamburg	€ 80,--
14.04.10	70024 rö	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 A RöV mit Erfolgskontrolle Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg	€ 60,--
17.04.10	21041 inter	Digitale Bildbearbeitung für Behandlungsplanung und Patientenberatung Dr. Walter Schulze, Rotenburg/Wümme	€ 300,--
21.04.10	40176 inter	Notfälle in der zahnärztlichen Praxis, lebensrettende Sofortmaßnahmen, Kurs III – Teamwork Zahnarzt und Mitarbeiterin Hans-Peter Daniel, Lütjensee/Alfred Schmücker, Hamburg	ZA € 80,-- ZFA € 40,--
21.04.10	70025 rö	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 A RöV mit Erfolgskontrolle Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg	€ 60,--
24.04.10	40181 inter	Ganzheitliche Zahnmedizin – Was versteht man unter Ganzheitlicher Zahnmedizin? – Oder an jedem Zahn hängt ein ganzer Mensch! Prof. h. c. VRC Dr. Winfried Wojak, Detmold	€ 160,--

**Anmeldungen** bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Knüppel, Tel.: (040) 73 34 05-37, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail [fortbildung@zaek-hh.de](mailto:fortbildung@zaek-hh.de).  
Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter [www.zahnaerzte-hh.de](http://www.zahnaerzte-hh.de), Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

**ANZEIGE**

FORTBILDUNG PRAXISMITARBEITERINNEN APRIL 2010				
Datum	Kurs Nr.	Thema/Referent	Uhrzeit	Gebühr
09.04.10	10148	Kfo-Abrechnung Marion Fernitz, Hamburg	14-17	€ 70,--
09./10.04.10	10141 <b>ausgebucht</b>	Provisorienherstellung am Modell (Basiskurs) Nicole Gerke, Hamburg/Achim Wehmeier, Hamburg	Fr. 14-18 Sa. 9-18	€ 280,--
17.04.10	60021	Einführung in die Abdrucknahme und Modellherstellung für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr Jolanta Kascha, Hamburg/Jörg Raschke, Hamburg	9-16	Hamburg € 100,-- Umland € 130,--
22./29.04./ 06./27.05./ 03.06.10	60022	Abrechnung will gelernt sein – Prüfungsvorbereitung – Abrechnungstraining für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr und Jungshelferinnen. Nur für Hamburger Praxen. Stefan Baus, KZV Hamburg/Stephanie Schampel, ZÄK Hamburg	jeweils 16-19	€ 200,--
<b>Anmeldung:</b> Bitte schriftlich beim Norddeutsches Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Weinzeig, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzeig@zaek-hh.de.				

**IN GREIFSWALD: 17. KURS MIT DENTALHYGIENIKERINNEN AUS DEN USA**

Vom 19.-23. Juni findet in Greifswald ein anspruchsvolles Programm für maximal 20 Praxismitarbeiterinnen statt. Von der School of Dental Hygiene an der Universität Minneapolis/Minnesota führt Professor Dr. Kathleen Newell gemeinsam mit der langjährigen Lehr-DH, Kim Johnson, zum 16. Mal einen praktischen Arbeitskurs an der Zahnklinik durch.

Thema: „Prophylaxekonzepte, Ergonomie, Diagnostik, Hand- versus Ultraschallinstrumentierung, neue Forschungsergebnisse“.

Zum Ablauf: Kurssprache englisch mit Übersetzung; intensive, umfangreiche, praktische Übungen in der neuen Zahnklinik; zwischendurch

Kurzvorträge zum aktuellen Stand der Wissenschaft durch den Greifswalder Lehrkörper; fast jeden Abend gemeinsames, kurzweiliges Rahmenprogramm; Kursgebühr: 950,00 € (inkl. Kursverpflegung, Skripten u.a.)

Teilnahmevoraussetzung: Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA), fortgebildete Assistentin Prophylaxe/Prophylaxeassistentin, Zahnmedizinische Fachassistentin, Zahnärztin/Zahnarzt.

Anfragen und Anmeldungen bitte richten an:  
 Frau Renate Guder  
 Frau Dörte Schlüßler  
 Frau OÄ Dr. Jutta Fanghänel  
 Abteilung Parodontologie  
 Zentrum für ZMK-Heilkunde  
 Walther-Rathenau-Straße 42a  
 17475 Greifswald  
 Tel.: (03834) 86 71 27  
 Fax: (03834) 86 196 48  
 E-Mail: guder@uni-greifswald.de

Erratum  
 Kurs findet nicht im Juni, sondern im Juli statt.

**ANZEIGE**

**ZWISCHEN „DIGGER-ÄEH“ UND „WAS SOLL ICH WERDEN“?**

Am 25./26. Februar öffnete die Messe EINSTIEG ihre Pforten. Die inzwischen von bis zu 30.000 SchülerInnen gut besuchte Berufsorientierungsmesse erfreut sich immer größerer Beliebtheit bei der Schülerschaft. Sprachreisen, private Universitäten, diverse Wirtschaftsunternehmen, Handels- und Handwerkskammer und natürlich die Zahnärztekammer präsentieren hier vielfältig die verschiedenen Berufsbilder und führen mit InteressentInnen Informationsgespräche.

Der Stand der Zahnärztekammer Hamburg zauberte dank des Aktionswettbewerbs der LAJH mit einem selbstgebastelten Zahnbürstenstachel-schwein immer ein Lächeln auf das Gesicht der BesucherInnen.

Am Freitag wurde der Stand von vielen Schülerinnen besucht. Vier erfahrene Kräfte – Franziska Jahnke, Nicole Schumann, Eileen Rauchmaul und Bettina Schmalmack – informierten über das vielfältige und anspruchsvolle Berufsbild mit all seinen Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten der ZFA. Nicht nur Hauptschülerinnen, sondern erfreulich viele Realschülerinnen, ließen sich beraten, nahmen den neuen Info-Flyer über das Berufsbild ZFA mit und trugen sich fleißig in die ausliegende Liste für ausbildungsinteressierte Schülerinnen zur ZFA ein. Diese Liste kann auch in der Kammer bei Marina Mertins (040) 73 54 05 45 oder Bettina Schmalmack (040) 73 54 05 36 angefordert werden.

Samstags waren es vor allem Abiturientinnen, die Informationen rund

**Unabhängiger Assistentenstammtisch**  
 Hamburger Assistenten haben ihren nächsten Stammtisch am Mittwoch, 14.04.2010, um 18:30 Uhr.  
**Thema:** Erfolg bei Kinderbehandlung durch „Spielen“  
**Referentin:** Dr. Damann  
**Kontakt:** Dr. Sara Maghmumy, Telefon: (0170) 900 72 30,  
**Mail:** Maghmumy@web.de  
**Web:** www.assi-stammtisch.de



Sie informierten auf der Messe „Einstieg“ über den Berufsweg einer ZFA (v. l.): Nicole Schumann, Bettina Schmalmack und Eileen Rauchmaul.



Franziska Jahnke informierte ebenfalls auf der Messe

um das Studium zur Zahnmedizin erfragten.

Die gemischte Schülerschaft in seiner ganzen kulturellen Vielfalt machte jedoch wieder deutlich, dass der Ausbilder seiner Auszubildenden nicht nur die Berufsinhalte vermittelt darf, sondern es hier viel Gefühl und sicherlich auch Zeit erfordert, dem

jungen Menschen weitere sogenannte Softskills (soziale Kompetenzen) zu vermitteln. Eine schöne, dankbare aber auch herausfordernde Aufgabe wartet auf die Ausbilder. Die Zahnärztekammer Hamburg steht allen Ausbildern gern mit Rat und Tat zur Seite.

**Bettina Schmalmack**

**ANZEIGE**



vor dem Hintergrund des intensiven Zahnarzt-Patient-Verhältnisses und der in der Regel langfristigen Bindung des Patienten besondere Bedeutung zu. Das haben auch die Hamburger

Zahnärztinnen und Zahnärzte so gesehen. Spontan hat sich etwa ein Drittel der Niedergelassenen entschieden, sich dem Ehrenkodex zu verpflichten. Wenn Sie das noch nicht getan ha-

ben, melden Sie sich bitte bei der Kammer (Tel.: (040) 73 34 05-12).

**SCHEINSELBSTÄNDIGKEIT**

Als Alternative zur Beschäftigung von zahnärztlichen wie auch von nichtzahnärztlichen Mitarbeitern wird häufig die Überlegung angestellt, die Personen als sogenannte freie Mitarbeiter zu beschäftigen.



Autor RA Sven Hennings

Der Vorteil für den Arbeitgeber wird darin gesehen, die wirtschaftlichen Belastungen, die mit einem Anstellungsverhältnis verbunden sind, weitestgehend zu vermeiden. Man geht davon aus, dass die Pflicht zur Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall, die Beteiligung an den Sozialversicherungsbeiträgen, der Urlaubsanspruch und der Kündigungsschutz entfallen. Der Angestellte wird in dem Vertrag als „freier Mitarbeiter“ bezeichnet und die Vertragspartner gehen davon aus, dass damit die gewünschten arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Folgen eintreten. Das ist nicht der Fall. Entscheidend ist nicht die Bezeichnung im Vertrag, sondern die tatsächlichen Verhältnisse.

stelltenverhältnis und keine freie Mitarbeit vorliegt. Ist der Mitarbeiter weisungsgebunden, in den Betrieb eingegliedert und trägt er kein unternehmerisches Risiko, so ist von einem Anstellungsverhältnis auszugehen.

Diese Kriterien liegen bei einem Assistenz Zahnarzt wie auch einem angestellten Zahnarzt vor. Diese sind gegenüber dem Praxisinhaber weisungsgebunden, können nicht frei über ihre Arbeitszeit, deren Dauer und den Ort der Beschäftigung verfügen und sind auf die vom Praxisinhaber vorgehaltene personelle und sachliche Ausstattung der Praxis angewiesen. An Gewinn oder Verlust der Praxis sind sie nicht beteiligt.

tätig sein soll. Hier kommt noch hinzu, dass sie nach dem Zahnheilkundengesetz keine selbständigen Leistungen erbringen kann, sondern es sich nur um delegationsfähige Leistungen des Zahnarztes handelt.

Ist ein Vertrag als „freier Mitarbeitervertrag“ bezeichnet, wird aber später festgestellt, dass es sich tatsächlich um ein Anstellungsverhältnis handelt, hat dies weitreichende Konsequenzen. Der „freie Mitarbeiter“ erhält rückwirkend Urlaubsansprüche, bei weiblichen Mitarbeiterinnen entstehen Rechte nach dem Mutterschutzgesetz. Weiter haftet der Arbeitgeber rückwirkend für die Lohn- bzw. Einkommenssteuer sowie die Sozialversicherungsbeiträge.

RA Sven Hennings

Es gibt klare Kriterien des Bundesarbeitsgerichts, wann ein Ange-

Gleiches gilt für eine Prophylaxehelferin, die als „freie Mitarbeiterin“

**Strukturierte Fortbildung Parodontologie beendet**



Die letzten Informationseinheit absolvierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Strukturierten Fortbildung Parodontologie am Sonnabend, 20. Februar. Im Beisein von Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen, Bonn (hinten 2. von links), Dr. Bernd Heinz, Hamburg, (vorn 4. von links) und Dr. Horst Schulz (ganz rechts), Vorsitzender des Fortbildungsausschusses gab es abschließend die Zertifikate. Foto: Peter Gerke

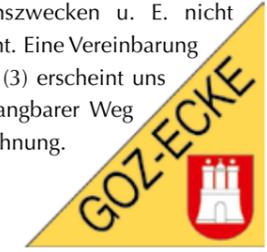
**HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN AN DIE GOZ-ABTEILUNG – HEUTE: GEBÜHRENNUMMER 600 GOZ**

Kann für die Anfertigung von Fotos zu Dokumentationszwecken die Gebührennummer 600 GOZ berechnet werden?

In der zahnärztlichen Praxis wird häufig im Zusammenhang mit Behandlungen wie z.B. Prothetik, Implantologie oder Bleichen von Zähnen die Fotografie eingesetzt. Diese Fotos dienen in der Regel der Dokumentation von Behandlungsmaßnahmen bzw. erfolgen.

Aus der Leistungsbeschreibung der Gebührennummer 600 GOZ „Profil- oder Enfacefotografie einschließlich kieferorthopädischer Auswertung“ geht klar hervor, dass diese Maßnahme nur als diagnostisches Hilfsmittel im Zusammenhang mit einer kieferorthopädischen Behandlung berechnungsfähig ist. Nach unserer Auffassung handelt es sich bei der Fotografie zu Dokumentationszwecken nicht um „neue Methoden“ und in der Regel

auch nicht um medizinisch notwendige Maßnahmen. Eine analoge Berechnung nach Geb.-Nr. 600 GOZ kommt deshalb für Fotos zu Dokumentationszwecken u. E. nicht in Betracht. Eine Vereinbarung nach § 2 (3) erscheint uns als ein gangbarer Weg der Berechnung.



**UNGÜLTIGE AUSWEISE**

Nachfolgend aufgeführte Zahnarzte ausweise werden wegen Verlust, Diebstahl oder Wegzug für ungültig erklärt:

Nr.	Inhaber	Datum
32681	Dr. med. dent. Ali Mohammadpour Marandi	24.09.2003
45070	Zula Buchholz	10.01.1994
24285	Morteza Malekian	03.02.2010

**Zahnärztekammer Hamburg Sprechstunden und Bürozeiten:**

Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche (montags, dienstags, donnerstags, freitags) telefonisch zur Verfügung: Kollege Sprekels von 12:00 bis 13:00 Uhr, Tel.: 44 29 18, Kollege Pfeffer, Tel.: 724 28 09. Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.

**Bürozeiten:**

Montag bis Donnerstag 8:00 bis 16:30 Uhr, Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr

**Sprechstunden Versorgungsausschuss:** Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg und sein Stellvertreter (Kollege H. Pfeffer und Kollege W. Zink) stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (724 28 09 und 702 21 11) zur Verfügung. Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.

**Postanschrift:**

Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: info@zaek-hh.de

**BEZIRKSGRUPPEN**

**Bezirksgruppe 3**

Bezirksgruppenversammlung  
Termin: Dienstag, 13.04.2010, um 20 Uhr.  
Ort: KZV-Gebäude, St. Annenhof, Katharinenbrücke 1, Saal 500.

Dr. Demuth

**Bezirksgruppe 10**

Stammtische  
Termin: Wie üblich: „Immer der letzte Donnerstag im Monat!“  
25.03.2010, 29.04.2010 und 27.05.2010, 20 Uhr.  
Ort: „Hotel Baseler Hof“, Esplanade 11, Raum Zürich, 20354 Hamburg.

**Bitte schon vormerken: Bezirksgruppentreffen + Stammtisch = Kombi-Termin**

Termin: Donnerstag, 24.06.2010, 20 Uhr.  
Ort: Noch unklar  
Gäste: Professor Dr. Wolfgang Sprekels  
Präsident der Zahnärztekammer Hamburg  
Dr./RO Eric Banthien  
Vorstandsvorsitzender der KZV-Hamburg

Dr. Claus St. Franz

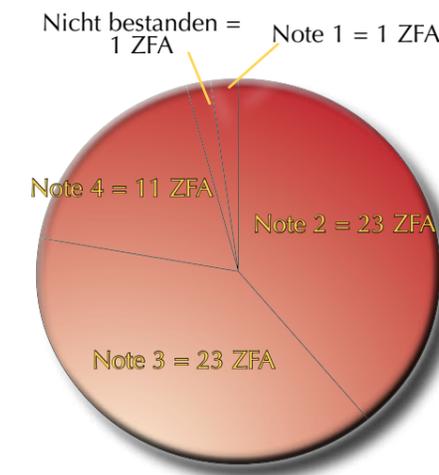
**17. Schleswig-Holsteinischer Zahnärztetag**

Termin: Samstag, 27. März 2010  
Ort: Holstenhallen 3-5, Neumünster  
Zeit: 08:30-17:00 Uhr  
Thema: „Der Schmerzpatient“

**Anmeldung und Programm:**

Kassenzahnärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein, Martina Ludwig  
Tel.: (0431) 38 97-128,  
Fax: (0431) 38 97-100  
E-Mail: Martina.Ludwig@kzv-sh.de  
Internet: www.kzv-sh.de

**ERGEBNISSE DER ZFA-WINTERPRÜFUNG 2010**



**ANZEIGE**

ZAHLUNGSTERMINE 1. HALBJAHR 2010	
Datum:	für:
22.03.2010	2. AZ für I/2010
25.03.2010	ZE, PAR, KBR 2/2010
20.04.2010	3. AZ für I/2010
26.04.2010	ZE, PAR, KBR 3/2010 RZ IV/2009
20.05.2010	1. AZ für II/2010
25.05.2010	ZE, PAR, KBR 4/2010
21.06.2010	2. AZ für II/2010
25.06.2010	ZE, PAR, KBR 5/2010

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Koststände oder Zahlungen zu geben.

**ZULASSUNGEN ALS  
VERTRAGSZAHNÄRZTE**

Bestandskräftig als Vertragszahnärzte zugelassen wurden die nachstehend genannten Zahnärzte, die sich inzwischen auch niedergelassen haben.

**Zulassung zum 1.10.2009**

- Dr. Jens Thomsen  
Heilwigstraße 115  
20249 Hamburg (Eppendorf)
- Dr. Azita Attarchi Tehrani  
Rennbahnstraße 131  
22043 Hamburg (Marienthal)

**Zulassung zum 1.11.2009**

- Roshanak Faraji  
Hermannstraße 22  
20095 Hamburg (Hamburg-Altstadt)

**Zulassung zum 1.12.2009**

- Dr. Sven Schäfer  
Paul-Dessau-Straße 6  
22761 Hamburg (Bahrenfeld)
- Dr. Sabine Petersen von Gadomski  
Wolfshagen 1  
20535 Hamburg (Hamm-Nord)
- Nima Bastami  
Mönckebergstraße 19  
20095 Hamburg (Hamburg-Altstadt)

**Zulassung zum 1.1.2010**

- Joachim Boecken  
Lüneburger Tor 7  
21073 Hamburg (Harburg)
- Dr. Fatemeh Farsian-Kirsch  
Anckelmannsplatz 1  
20537 Hamburg (Hammerbrook)
- Sebastian Janke  
Rodigallee 250  
22043 Hamburg (Jenfeld)
- Marie Christien Lawrenz  
Wandsbeker Marktstraße 141  
22041 Hamburg (Wandsbek)

TERMINE 2010 FÜR DEN ONLINE-DATENVERSAND	
Zeitraum:	für:
01.03.-25.03.2010	ZE 3/2010
29.03.-08.04.2010	KCH/KFO I/2010
12.04.-25.04.2010	ZE 4/2010
10.05.-27.05.2010	ZE 5/2010
14.06.-27.06.2010	ZE 6/2010
28.06.-07.07.2010	KCH/KFO II/2010

ABGABETERMINE 1. HALBJAHR 2010	
Termin:	für:
23.03.2010	ZE 3/2010
06.04.2010	KCH/KFO I/2010
15.04.2010	PAR, KBR 4/2010
22.04.2010	ZE 4/2010
17.05.2010	PAR, KBR 5/2010
25.05.2010	ZE 5/2010
15.06.2010	PAR, KBR 6/2010
24.06.2010	ZE 6/2010

Fällt der Abgabetermin auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag, muss die Abrechnung am nächstfolgenden Arbeitstag bis 9:00 Uhr bei uns sein. An den Abgabeterminen (montags bis donnerstags) ist das Zahnärztheus bis 21:00 Uhr geöffnet (freitags grundsätzlich bis 13:00 Uhr).

- Reza Pirayesh  
Osterstraße 141  
20255 Hamburg (Eimsbüttel)
  - Dr. Leyli Behfar  
Klosterstern 8  
20149 Hamburg (Harvestehude)
  - Katharina Birch  
Kleinfeld 53  
21149 Hamburg (Neugraben-Fischbek)
  - Julia Alberg  
Billhorner Mühlenweg 26  
20539 Hamburg (Rothenburgsort)
  - Caroline Zoder  
Harksheider Straße 6 a  
22399 Hamburg (Poppenbüttel)
- Zulassung als Facharzt für Kieferorthopädie zum 1.1.2010**
- Dr. Torsten Grande  
Oldesloer Straße 70  
22457 Hamburg (Schnelsen)
  - Dr. Christian Obst  
Sülldorfer Kirchenweg 1 a  
22587 Hamburg (Blankenese)
- Zulassung als Facharzt für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie zum 1.1.2010**
- Dr. Gerd Zündorff  
Moorstraße 6  
21073 Hamburg (Harburg)

SITZUNGSTERMINE 2010 ZULASSUNGS-AUSSCHUSS	
Annahmeschluss:	Sitzungstermin:
31.03.2010	21.04.2010
05.05.2010	26.05.2010
02.06.2010	23.06.2010
<b>Im Juli keine Sitzung</b>	
04.08.2010	25.08.2010
01.09.2010	22.09.2010
29.09.2010	20.10.2010
27.10.2010	17.11.2010
24.11.2010	15.12.2010

Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:

Die vorgegebenen Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur jeweils fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden.

Diese Fristen gelten auch und insbesondere für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist vorbereitend für den Zulassungsausschuss durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen werden Sie dann schnellstmöglich informiert.

**AN ABGABETAGEN  
(MONTAGS – DONNERSTAGS)  
KÖNNEN UNTERLAGEN BIS 21 UHR  
PERSÖNLICH ABGEGEBEN WERDEN.**

**Kassenzahnärztliche  
Vereinigung Hamburg**

**Sprechzeiten:**  
Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg Dr./RO Eric Banthien, Dr. Claus St. Franz und Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner stehen für persönliche Gespräche im Zahnärztheus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung. Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Vorstandssekretariat gebeten:  
Frau Gehendges 36 147-176,  
Frau Oetzmann-Groß 36 147-173

**Postanschrift:**  
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,  
Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg

**E-Mail/Internet:**  
info@kzv-hamburg.de,  
www.kzv-hamburg.de

**JUBILÄEN**

**40 Jahre tätig**

ist am 1. April 2010 ..... Frau Sibylle Kandil, geborene Klevenow, ZFA in der Praxissozietät Dr. Iris von Schmettow-Huber und Dr. Andreas Altmann

ist am 1. April 2010 ..... Frau Ruth Lembke ZMP in der Praxis Wolf Wettwer, ehemals Dr. Kurt Wettwer ist am 15. April 2010 ..... Herr Wilfried Kröhn Zahntechnikermeister in der Praxissozietät Dr. Axel Bublitz, Dr. Alexandra Stein, Steffen Grewe und Dirk Rottmann

**30 Jahre tätig**

ist am 1. April 2010 ..... Frau Melanie Albers ZFA in der Praxis Dr. Hermann Steffens, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

**20 Jahre tätig**

war am 1. März 2010..... Frau Ingrid Jannusch ZFA in der Praxis Dr. Ralf Uwe Fischer ist am 1. April 2010 ..... Frau Sybille Becker ZFA in der Praxis Dr. Norbert Zöllner

**15 Jahre tätig**

ist am 1. April 2010 ..... Frau Petra Thieme ZFA in der Praxis Dr. Steffen Braune

**10 Jahre tätig**

war am 1. März 2010..... Frau Payel Vermani ZFA in der Praxis Thorsten Klute ist am 1. April 2010 ..... Frau Dorothee Dämmer ZMV in der Praxissozietät Dr. Detlev Baumgarten, Dr. Tatjana Wissing und Jürgen Heiermann ist am 1. April 2010 ..... Frau Manuela Nixdorf ZFA in der Praxissozietät Herr Dr. Ingolf Berthold und Frau Dr. Viveka Berthold ist am 01. April 2010 ..... Frau Anja Thiede ZMP und ZMV in der Praxis Bernd Mattuschka

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.



**GEBURTSTAGE**

Wir gratulieren im April zum...

- 95. Geburtstag**  
am 12. Dr. Erich André
- 90. Geburtstag**  
am 24. Helmut Endlich, Medizinalrat i.R.
- 85. Geburtstag**  
am 16. Dr. Helga Schauer
- 80. Geburtstag**  
am 05. Wolfgang E. Händler
- 75. Geburtstag**  
am 23. Dr. Johannes Gerd Meyer
- 65. Geburtstag**  
am 20. Dr. Wolf-Dietrich Rehding  
am 27. Dr. Hermann Steffens,  
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
- 60. Geburtstag**  
am 07. Manfred Pommerenke  
am 09. Dr. Ingela Sievers,  
Fachzahnärztin für Kieferorthopädie  
am 21. Johannes Schüssler

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

**Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihres besonderen Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18. Sollte Ihnen die Adresse für eine Geburtstagsgratulation nicht bekannt sein, leitet die Zahnärztekammer sie gerne weiter: Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg.**

**Wenn Sie eine Veröffentlichung eines Jubiläums wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18.**

**ES IST VERSTORBEN**

**28.01.2010 Dr. Irmgard Friedburg**  
geboren 19. November 1924

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.  
Zahnärztekammer Hamburg und  
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg.

**ANZEIGE**

Anzeigenaufträge bitte bis zum 25. eines Monats an: Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24, 22395 Hamburg, Telefon (040) 60 04 86-0, Telefax (040) 60 04 86-86, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de  
 Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer ebenfalls an diese Adresse.

Redaktionsschluss des HZB  
 ist am 25. jeden Monats.

**52. Fortbildungstagung  
 der Zahnärztekammer  
 Schleswig-Holstein**

**Termin:** 17. bis 21. Mai 2010  
**Ort:** Sylt/Westerland  
**Thema:** „Zähne – wie erhalten,  
 wann ersetzen?“

**Veranstaltung/Organisation:**  
 Zahnärztekammer Schleswig-Holstein,  
 Westring 496, 24106 Kiel  
 Telefon (0431)26 09 26-82  
 Fax (0431)26 09 26-15  
 Internet: www.zaek-sh.de

**DENTAL INFORMA IM  
 OKTOBER IN HANNOVER**

Sie gehört zu den ältesten regionalen Fachmessen in Deutschland und gilt als Trendbarometer in Sachen Zahnhygiene und Mundgesundheit – die dental informa 2010 in Hannover. Als Termin bestätigte der Veranstalter, die Zahnärztekammer Niedersachsen, jetzt den 9. Oktober von 10 bis 18 Uhr in Halle 2 des Hannoverschen Messegeländes, durchgeführt wird die dental informa von Fachausstellungen Heckmann GmbH, einer 100-prozentigen Tochter der Deutschen Messe AG (DMAG). dental informa 2010 – 9. Oktober – von 10 bis 18 Uhr – Halle 2 auf dem Hannover-Messegelände – Eintritt frei – Mehr Informationen unter: [www.heckmannmbh.de](http://www.heckmannmbh.de)



**Norddeutscher Implantologie  
 Club – NIC**

**Vorsitzender:**

Dr. Dr. med. Werner Stermann

**Termin:** 14. April 2010

**Referent:** Prof. Dr. Rolf Semmler,  
 Würzburg, Gerbrunn

**Thema:** Die Erweiterung des  
 zahnärztlichen Behandlungsspektrums  
 mit dem CO<sub>2</sub>-Laser

1. Laserphysik, 2. Klinik, 3. Laser-Video  
 Alle Teilnehmer erhalten kostenlos einen  
 CO<sub>2</sub>-Atlas von Prof. Semmler  
 (weltweit einziger Atlas)

**Ort:** Seminarraum der Firma Pluradent,  
 Bachstraße 38, 22083 Hamburg

**Anmeldungen:**

Praxis Dr. Dr. Werner Stermann,  
 Telefon: (040) 77 21 70,  
 Fax: (040) 77 21 72  
 Mitglieder/Studenten frei,  
 Firmen-Veranstaltungen frei

**COUPON**

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige  
 mit folgendem Text:

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

unter: Chiffre  Telefon  Adresse  E-Mail

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 45,- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben,  
 darüber hinaus pro Druckzeile € 7,50 mehr. Chiffregebühr € 4,50.

## GABA: PRAXISORIENTIERTE FORTBILDUNG ZUM THEMA EROSION

Die Indikation Zahnerosion hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Die Diagnose einer Erosion ist jedoch im Anfangsstadium nicht immer leicht. Darüber hinaus verläuft der Verlust der Zahnhartsubstanz für den Patienten oft kaum wahrnehmbar.

Diese Faktoren erschweren den Umgang mit der Indikation. GABA, Spezialist für orale Prävention, veranstaltet aus diesem Grund die praxisorientierte Fortbildung „Erosion – Neues zur Risikoerfassung und effektive Gegenmaßnahmen“. Die Vorträge thematisieren Entstehung und Verbreitung von Erosionen, bieten je-

doch auch ausführliche Informationen zu Diagnose und Beratung. Referentin ist Prof. Dr. Carolina Ganß von der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Die nächsten Veranstaltungstermine: 26. März (Hamburg), 16. April (München), 5. Mai (Köln). Für die Fortbildung werden 3 Fortbildungspunkte vergeben. Weitere Informationen zu diesen Veranstaltungen erhalten Interessierte unter der Service-Nummer (06221) 64 99 710 oder unter [http://www.gaba-dent.de/htm/1503/de\\_DE/elmex-EROSIONSSCHUTZ-Fortbildung.htm](http://www.gaba-dent.de/htm/1503/de_DE/elmex-EROSIONSSCHUTZ-Fortbildung.htm)

**Firmenveröffentlichung**

## NEUER SERVICE DER EOS HEALTH AG

Ärzte und Zahnärzte können ab sofort bei der Finanz- und Factoringdienstleisterin EOS Health AG eine so genannte Geodaten-Analyse durchführen lassen.

Dadurch erhalten sie Hinweise, in welchen Postleitzahlengebieten sie am meisten Umsatz erwirtschaften – und wo Potenziale für weitere Umsätze liegen.

Drei wesentliche Basisinformationen liefert eine Geodaten-Analyse. Sie:

- zeigt, wo der eigene Patientenstamm verortet ist,
- bildet die allgemeine Kaufkraft der jeweiligen Region präzise ab und
- zeigt, wo die umsatzstarken Patienten der Praxis wohnen.

**Firmenveröffentlichung**

## CEREC WIRD 25

Sirona veranstaltet das mit großer Spannung erwartete Dental-Event des Jahres vom 26. bis 28. August 2010 im Caesars Palace in Las Vegas. Seien Sie dabei!

Zu den über 50 Vorträgen namhafter internationaler Koryphäen der restaurativen Zahnheilkunde werden 2.500 Teilnehmer erwartet. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung wird als Fortbildung anerkannt (15 Fortbildungspunkte).

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung erhalten Interessierte auf der Webseite [www.cerec25.com](http://www.cerec25.com).

Frühbucher erhalten besondere Vergünstigungen.

**Firmenveröffentlichung**

## BEGO-PRAXIS SICHERT WETTKAMPF-EINSATZ UND LÄSST SIEGER LÄCHELN

Bei den XXI. Olympischen Winterspielen haben die deutschen Olympioniken insgesamt hervorragend abgeschnitten, ihr Medaillenspiegel kann sich sehen lassen – und einen kleinen Beitrag dazu hat auch die BEGO geleistet. Das Bremer Dentalunternehmen war als offizieller Versorger der deutschen Olympiamannschaften wieder mit einer eigenen Praxis mit vor Ort, so wie zu jedem Olympischen Spielen seit 2002. „Wir haben den Sportlern wieder eine rundum gelungene zahnmedizinische Versorgung bieten können und freuen uns über das vielfältige positive Feedback“, resümiert Christoph Weiss, geschäftsführender Gesellschafter der BEGO.

Bereits zum fünften Mal stand die BEGO-Praxis direkt im Deutschen Haus den Sportlern und ihren Betreuern zur Verfügung. Über 100 von ihnen nutzten das kostenlose Angebot und ließen sich vom Frankfurter Zahnarzt Dr. Steffen Tschackert behandeln. Hier wurden die verschiedensten Behandlungen – von der Prophylaxe bis zur Wurzelkanalbehandlung – von den Olympioniken in Anspruch genommen.

Viele bekannte Gesichter aus dem Sport schauten vorbei, so zum Beispiel neben aktiven Sportlern wie Kati Wilhelm, Monique Angermüller sowie dem Eiskunstlauf-Geschwisterpaar William und Christina Beier auch Sport-Legenden wie Katarina Witt, Willy Bogner oder Eberhard Gienger.

**Firmenveröffentlichung**

## 2. VERANSTALTUNG DES ZAFARICLUB HAMBURG – WIEDER EIN VOLLER ERFOLG

Der Zafariclub Hamburg hatte am 15.01.10 wieder einmal zu einem Event der besonderen Art eingeladen. Thema der Veranstaltung: Anwendung eines nanostrukturierten bisphasischen Knochenersatzmaterials (Ossceram nano). Experimentelle und klinische Ergebnisse.

Die Teilnehmer (45 Zahnärztinnen und Zahnärzte aus Norddeutschland) hörten einen exzellenten Vortrag von PD Dr. Dr. Daniel Rothamel, Uniklinik Köln, der momentan übrigens der jüngste PD in Deutschland ist.

Auch der Veranstaltungsort war wieder einmal etwas Besonderes. Das Event fand nämlich im Snow Dome Bispingen, einer der schönsten Skihallen Deutschlands, statt. Die Teilnehmer hatten nach dem gemeinsamen Abendessen, bei dem keine Wünsche offenblieben, die Möglichkeit, gemeinsam ein paar Runden Ski in der Halle in Anspruch genommen wurde. Hierbei hatte man zum Beispiel beim „Liften“ die Möglichkeit, Kollegen auch mal außerhalb des Praxisalltags kennenzulernen.

Auch für die Kinder und Begleitpersonen wurde gesorgt. Die Kinder



Also, alles in allem, wieder einmal eine runde Sache, die glücklicherweise ohne Verletzungen ablief und bei den Teilnehmern sehr gut ankam.

Als nächste Veranstaltung plant der Zafariclub Hamburg eine Tagung mit Sommerfest am 04./05.06.2010. Programm und Ort stehen noch nicht fest, sicher ist aber auf jeden Fall wieder eine außergewöhnliche Location. Wer gerne eingeladen werden möchte, kann sich über die Internetadresse [www.zafariclub.com](http://www.zafariclub.com) oder über die Praxis ZA Andreas Saal in Hamburg direkt an den Zafariclub wenden und wird dann in nächster Zeit eine Einladung erhalten.

Zudem ist für September 2010 eine europäische OP-Zafari geplant, die Live-OPs in London, Schottland und Madrid beinhalten wird. Wer sich hierfür interessiert, kann sich auch unter o. g. Adresse melden.

**Veranstalterinformation**

bekamen vom Zafariclub einen eigenen Skilehrer gestellt, der mit ihnen eine Rodelolympiade veranstaltete, während die Teilnehmer im Vortrag waren.

## DR. MATHIAS KREBS NEUER VORSTAND VON FLEMMING DENTAL

Seit dem 1. März 2010 ist Dr. Mathias Krebs (49) neuer Vorstandsvorsitzender der Flemming Dental AG, Deutschlands führendem Anbieter von Zahnersatz. Damit verstärkt sich der Vorstand um Mathias Schmidt und Dr. Ralph Kudla durch einen ausgewiesenen Branchenexperten. Sein Tätigkeitsschwerpunkt wird die Produktion inklusive der Prozessopti-

mierung sowie die Entwicklung neuer Technologien und Produkte umfassen.

Krebs war zuletzt COO (Chief operating officer) und CTO (Chief technology officer) der Nobel Biocare Holding und verfügt über eine 20-jährige Erfahrung im Topmanagement verschiedener Industrieunternehmen mit Schwerpunkt Medizintechnik. So war er unter anderem in leitenden Positi-

**Dr. Mathias Krebs (49), neuer Vorstandsvorsitzender der Flemming Dental AG**  
Foto: Flemming Dental AG



onen bei Fresenius Medical Care oder Trumpf Medizinsysteme tätig.

**Firmenveröffentlichung**